



Am Anfang war der Apfel
Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur

JAHRESBERICHT 2011

Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur – Am Anfang war der Apfel

Kurzfassung



PROJEKTFÖRDERUNG



Germanisches Nationalmuseum Nürnberg,
Ausstellungsansicht



Tjorg Douglas Beer, Forgotten Bar
(2011.) Installationsansicht Heidelberg

„Die Frucht der Verheißung – Zitrusfrüchte in Kunst und Kultur“ Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 19.05.2011 – 11.09.2011

Zitronen, Pomeranzen und Orangen – die sagemwobenen, goldenen Äpfel sind heute Teil unseres Alltags. Um sie ranken sich seit der Antike etliche Verheißungen, Mythen und Sehnsüchte. Sie gelten als Symbol für ewiges Leben, für Reinheit, für Fruchtbarkeit, für Tugend und für den Duft der weiten Welt. Das Germanische Nationalmuseum holte außergewöhnliche Kunstwerke aus den großen europäischen Museen nach Nürnberg. Gemälde von Giovanni Bellini, Paula Modersohn-Becker, Otto Dix, kostbare Porzellane aus Meißen, Installationen von Joseph Beuys, Skulpturen und Kunsthandwerkliches legten Zeugnis ab von den Verheißungen der Zitrusfrucht in Religion, Mythologie, Kunst und Alltag vom Mittelalter bis in die heutige Zeit.

Die Ausstellung wurde durch die Stiftung finanziell unterstützt. Aus der Sammlung Dr. Rainer Wild waren zudem drei Kunstwerke als Leihgaben in der Ausstellung vertreten: Georg Baselitz „Orangenesser“ (1982), Tom Wesselmann, „Still life with blowing curtain“ (1999) und Alexij von Jawlensky, „Stilleben mit Hyazynthe und Orangen“ (1902).

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg | www.gnm.de

„Außer Haus“ Heidelberger Kunstverein 25.06.2011 – 17.07.2011

Ein Raum von zwei Metern Breite und zehn Metern Länge, nicht mehr. Und dennoch hat die „Forgotten Bar“ bereits Geschichte geschrieben. Die Initiative geht auf eine Gruppe von Künstlern und anderen zurück, die jenseits der klassischen Ausstellungsstrukturen Kunst machen und zeigen wollten. 2007 besetzten sie mit einem Glaspavillon eine kleine Fläche im Regierungsviertel von Berlin und zeigten allabendlich wechselnde Ausstellungen. Das Konzept der „Galerie im Regierungsviertel“ avancierte schnell zum Geheimtipp und eroberte von Venedig über London bis nach New York neue Räume. Das Prinzip ist ebenso einfach wie verführerisch: Künstler laden weitere Künstler, Kuratoren und Filmemacher ein, die wiederum ihr Netzwerk aktivieren. Ein Schneeballsystem kommt ins Rollen, aus dem jede Nacht eine andere Show erwächst. 2008 fand die beschleunigte Galerie eine längerfristige Unterkunft in Kreuzberg, was ohne den ungeheuren Einsatz des Künstlers Tjorg Douglas Beer wohl nicht denkbar gewesen wäre. Auf 20 Quadratmetern gaben sich in den letzten Jahren in hunderten Ausstellungen international anerkannte Künstler, noch unentdeckte Talente, neugierige Passanten oder Nach-



barn die Klinke in die Hand. Für sieben Abende hielt die „Forgotten Bar“ Einzug in Heidelberg. In der Architektur des Künstlers Cedric Bomford veranstalteten Gastkuratoren auf Einladung von Tjorg Douglas Beer ‚Eine-Nacht-Ausstellungen‘. Die Ausstellung wurde durch die Stiftung logistisch unterstützt.

Heidelberger Kunstverein e.V. | www.hdkv.de

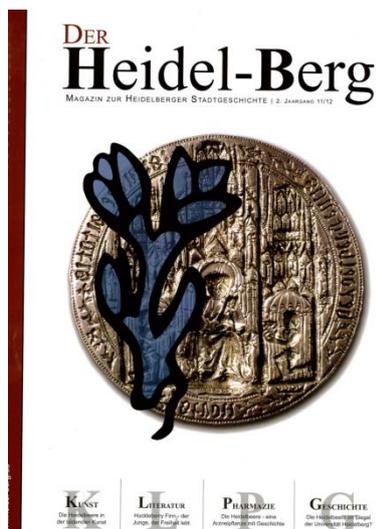


Oskar Dammel, 280 Warm (2011)
Filmstill

Förderpreis für herausragende künstlerische Leistungen im Fachbereich Kunst Pädagogische Hochschule Heidelberg

Das Fach Kunst konstituiert sich im Konzept einer Pädagogischen Hochschule Heidelberg durch eine aktive Verzahnung der Komponenten Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis. Die bildorientierte Kunstpädagogik richtet sich in erster Linie auf die Ausbildung der visuellen Kompetenz, die kunstorientierte Lehre strebt eine Übertragung zeitgenössischer künstlerischer Strategien auf alle Lebensbereiche an, während der letztgenannte Bereich sich auf das Subjekt mit seinem individuellen Entwicklungspotential und seinen biographischen Bedingungen bezieht. Der Förderpreis für herausragende Leistungen im Fachbereich Kunst wurde durch die Stiftung ermöglicht. Der Preis wurde an Oskar Dammel für den Kurzfilm „280 Warm“ vergeben.

Pädagogische Hochschule Heidelberg | www.ph-heidelberg.de/kunst



Unterstützung der Publikation „Der Heidel-Berg“

Das regionale Magazin zur Heidelberger Stadtgeschichte „Der Heidel-Berg“ würdigt in seiner zweiten Ausgabe die Heidelbeere in verschiedenen Fachbeiträgen. Die Waldfrucht ist heute in den Wäldern um Heidelberg kaum noch anzutreffen, ist jedoch bis heute eng mit dem Namen der Stadt verbunden. Der Herausgeber Frank Schlottmann hat verschiedene Autorinnen und Autoren aus Kunst und Wissenschaft gewinnen können, die sich unter anderem von der „Heidelbeere in der bildenden Kunst“, über „Huckleberry Finn – der Junge der Freiheit lebt“ bis zur „Heidelbeere im Siegelbild? Gedanken zur Ikonographie des Großen Siegels der Universität Heidelberg“ mit den unterschiedlichen historischen und kulturellen Bedeutungen der Waldfrucht beschäftigen.

Die Stiftung unterstützte die Erstellung eines redaktionellen Beitrags zur Heidelbeere in der Kunst mit einem Geldbetrag.



AUSBLICK 2012

AUSSTELLUNGEN



Ausstellungskooperation (ab März 2012) Kurpfälzisches Museum Heidelberg

Die Stiftung kooperiert mit dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg im Rahmen mehrerer Ausstellungsprojekte. Zunächst werden drei Werke aus dem Besitz der Sammlung Dr. Rainer Wild für die Neupräsentation der Gemäldesammlung des Museums über einen Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung gestellt.

Kurpfälzisches Museum | www.museum-heidelberg.de



Präsentation der Sammlung Dr. Rainer Wild (Mai – Juni 2013) Mannheimer Kunstverein

Der Mannheimer Kunstverein wird im Rahmen einer Ausstellung rund 70 Werke aus der Sammlung Dr. Rainer Wild zeigen. Die über zwei Monate laufende Präsentation vereint herausragende Werke aus über 100 Jahren, die sich mit der Darstellung der Frucht in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts beschäftigt.

Mannheimer Kunstverein | www.mannheimer-kunstverein.de



Präsentation der Sammlung Dr. Rainer Wild (Mai – Oktober 2014) Museum im Prediger, Schwäbisch Gmünd

Mit rund 60 Leihgaben aus der Sammlung Dr. Rainer Wild führt das Museum im Prediger in Schwäbisch Gmünd die jährliche Ausstellungsreihe zu Highlights aus Unternehmenskunstsammlungen fort. Im Rahmen der Landesgartenschau Baden-Württemberg 2014 ist die Ausstellung als wichtiger Ankerpunkt im Rahmenprogramm und als Touristenmagnet geplant.

Museum im Prediger | www.schwaebisch-gmuend.de

FÖRDERVORHABEN



Wie im Jahr 2011 so unterstützt die Stiftung auch im Jahr 2012 den Preis für die beste studentische Arbeit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Fachbereich Kunst. Der mit 250,- Euro dotierte Preis wird Studentinnen und Studenten zuerkannt, die durch besondere künstlerische Leistungen im Studium aufgefallen sind.

Pädagogische Hochschule Heidelberg | www.ph-heidelberg.de/kunst



LEIHVERKEHR



Franz Radziwill, Stilleben mit
Pflaumen und Apfel (1931)

Für die Ausstellung „Entdeckungen“ der Franz Radziwill Gesellschaft e.V. stellt die Stiftung aus ihrem Besitz das Werk „Stilleben mit Apfel und Pflaumen“ des Künstlers Franz Radziwill (1895–1983) aus dem Jahr 1931 als Leihgabe zur Verfügung. Zusätzlich wird das Gemälde „Die Konservendose“ (1956) des Künstlers aus der Sammlung Dr. Rainer Wild für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Präsentation anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Franz-Radziwill-Hauses in Varel/Dangast gibt einen Überblick über bisher selten gezeigte Werke des Künstlers und ist vom 25. März 2012 bis 13. Januar 2013 für das Publikum geöffnet.

Franz Radziwill Gesellschaft e.V. | www.radziwill.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur – Am Anfang war der Apfel

VORSITZENDER

Prof. Dr. Rainer Wild

REDAKTION

Philipp Dieterich

© Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur – Am Anfang war der Apfel, 2011

www.fruchtmalerei.de | info@fruchtmalerei.de